



SOLAR BEO OST 8. APRIL 2019

Generalversammlung beschliesst Bau zweier neuer Anlagen

Die Genossenschaft Solar BeO Ost wird dieses Jahr auf dem Altersheim Rosenau in Matten und auf dem Altersheim Birgli in Brienz je eine Solaranlage mit knapp 100 Kilowatt Leistung bauen. Diese Anlagen sind besonders dank dem hohen Eigenverbrauch unter dem Dach interessant.

von **Beat Kohler**

Die Mitglieder der Genossenschaft Solar BeO Ost trafen sich Ende letzte Woche im Altersheim Rosenau zur Generalversammlung. Der Ort war nicht zufällig gewählt. Denn die Genossenschaft wird mithelfen, das Altersheim mit Solarstrom zu versorgen. Die Rosenau ist eines von zwei Grossprojekten, für das die Genossenschafter grünes Licht gegeben haben. Der Bau der Anlage mit einer Nennleistung von 93 Kilowatt soll am 29. April beginnen. Finanziert wird dieses Projekt von Pro Senectute, gebaut aber von Solar BeO Ost zusammen mit der Energiewendegenossenschaft.

Finanzierung gutgeheissen

Im Herbst wird dann als zweites Projekt eine Anlage auf dem Altersheim Birgli in Brienz dazukommen. Diese Anlage mit einer Nennleistung von 99,9 Kilowatt wird von der Genossenschaft finanziert. Die Genossenschafter haben dafür einstimmig einen Rahmenkredit von 190'000 Franken gutgeheissen. In diesen Kredit sind die Stunden, welche die Genossenschafter leisten,

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 172852
8.4.2019 – 12.30 Uhr
Autor/in: **Beat Kohler**

MEHR ZUM THEMA



MEIRINGEN 8. NOVEMBER 2017

Bau des bisher grössten Projekts abgeschlossen

Die Genossenschaft Solar Beo Ost hat ihre Photovoltaikanlagen auf der Stiftung Alpbach in Betrieb genommen und ist mit... **MEHR**





MEIRINGEN 17. MAI 2017

500 Arbeitsstunden für die Energiewende

Auf dem Neubau der Stiftung Alpbach entsteht im Moment eine Solaranlage mit einer Leistung von 72 Kilowatt. Dieser Strom... [MEHR](#)

eingerechnet. Zudem hat die Genossenschaft noch Mittel in der Höhe von 87'000 Franken, die sie einsetzen kann. Der Rest soll wie bei früheren Projekten über Spenden und verzinste Darlehen finanziert werden. Entscheidend für die Genossenschaft ist nicht nur die Finanzierung, sondern auch der Willen der Genossenschafter, bei den Anlagen mitzuarbeiten. «Bei der Rosenau haben sich schon viele als Helfer eingetragen», erklärt Projektleiter Armin Hemmi. Er hofft, dass er beim Birgli dann auch genügend Leute findet. Denn nur dank der Arbeit der Genossenschafter können die Anlagen auch günstig gebaut werden. An beiden Orten gilt es rund 500 Quadratmeter Solarmodule zu verlegen. Der Leistungsunterschied rührt von unterschieden bei den Modulen her. Diejenigen auf der Rosenau verfügen über eine Nennleistung von 285 Watt und die Hochleistungsmodule auf dem Birgli über 315 Watt.



Werbung

Für KLEIV optimiert

Dass die beiden Anlagen insgesamt eine ähnliche Leistung aufweisen, ist kein Zufall, wie Projektleiter Armin Hemmi ausführt: «Beide Anlagen sind für die kleine Einmalvergütung angemeldet, die auf Anlagen von maximal 100 Kilowatt begrenzt ist.» Die Wartezeit für Subventionen für grössere Anlagen ist deutlich länger. Dies, obwohl die Warteliste auch hier kürzen werden soll, wie das Bundesamt für Energie Ende März mitteilte. Dank höheren Strompreisen stehen für die ganze Schweiz 2019 insgesamt 180 Millionen Franken für die Einmalvergütungen grosser Photovoltaikanlagen zur Verfügung. Damit erhalten aber erst Anlagen, die bis Ende 2014 angemeldet wurden, eine Subvention. Die Wartezeit beträgt also immer noch fünf Jahre, obwohl die Warteliste zusätzlich um rund 400 grosse Photovoltaikanlagen abgebaut werden kann.

Wichtiger Eigenverbrauch

Es ist auch kein Zufall, dass beide Anlagen auf einem Altersheim stehen. «Altersheime haben einen hohen Eigenverbrauch», erklärt Hemmi. Das ist bei den

**STOCKHORN
ARENA**

SO, 14.4.2019, 16 UHR

FC THUN



DRUCKVERSION

IHRE MEINUNG

ARTIKEL WEITEREMPFEHLEN

TEILEN

Anzeige

heutigen Preisstrukturen im Strommarkt für die Genossenschaft als Betreiberin besonders interessant. Die Erfahrungen mit dem Projekt Alpbach in Meiringen haben gezeigt, dass ein Eigenverbrauch von 80 Prozent erwartet werden kann. «Anhand der iden neuen Projekten gehen wir hier von ähnlichen dene Simulationen durchgeführt worden. Auf dem Birgli tzt, allerdings nicht für Strom, sondern für Wärme. mi aus. Die neuen PV-Module auf dem Flachdach idem entsteht auch noch eine Anlage auf dem Satteldach. ananziert und gebaut, aber Pro Senectute hat auch hier ein dies kein Problem, denn das Ziel sei nicht in erster Linie von neuen Anlagen als Beitrag zur Energiewende, wie

**STOCKHORN
ARENA**

SO, 14.4.2019, 16 UHR

**FC THUN
BERNER OBERLAND**



**SPECIAL &
KIDS DAY**

... & SPASS

NEWS

POLITIK
GESELLSCHAFT
WIRTSCHAFT
KULTUR
KLIMA
SPORT
LEUTE
DOSSIERS

TV

PANORAMA

AGENDA

KALENDER

FORUM

LESERKOMMENTARE
UMFRAGE
WETTBEWERB
GRATULATIONEN

ANZEIGEN

STELLEN
IMMOBILIEN
MARKTPLATZ
VERANSTALTUNGEN
PUBLIKATIONEN
TODESANZEIGEN

MAGAZIN

MARKTNEWS
PUBLIREPORTAGEN

GALERIE

BILDERGALERIEN

VERLAG

MARKTGEBIET
PLATTFORM
WERBEFORMEN
STANDORT
TEAM
KONTAKT
ABO
AGB

Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Team](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#)

© 2001 – 2019 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907